

Auftreten und Verbreitung des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* in der Oberpfalz

Von Franz Leibl

1. Einleitung

Im Zuge seiner südwestwärts gerichteten Ausbreitungsphase hat der Karmingimpel nunmehr auch den nordöstlichen Teil Bayerns, den Regierungsbezirk Oberpfalz, erreicht. Spätestens seit 1976 wird der Karmingimpel regelmäßig im südbayerischen Alpenvorland beobachtet (WÜST 1986). Für 1983 gibt BEZZEL (1984) etwa 7–10 mögliche Brutpaare für das Werdenfelser Land an. 1988 berichten GEIERSBERGER & SCHÖPF (1989) bereits von 32 singenden Männchen aus dem gleichen Untersuchungsgebiet.

Zur Vervollständigung der Darstellung der aktuellen Ausbreitungstendenz des Karmingimpels in Bayern seien im folgenden die seit 1980 in der Oberpfalz/Nordostbayern festgestellten Brutzeitbeobachtungen ausgewertet und ergänzend zu den südbayerischen Daten dargestellt.

Für die Überlassung ihrer Beobachtungsdaten bedanke ich mich bei den Herren BÖNISCH, Kondrau, MÖHRLEIN, Tirschenreuth, STRECKER, Winklarn und ZACH, Konzell.

2. Chronologie des Auftretens

Über die Einwanderung des Karmingimpels in Südbayern wird bei BEZZEL (1984), WÜST (1986), GEIERSBERGER & SCHÖPF (1989) und JOCHUMS (1992) ausführlich berichtet, Beobachtungen aus Nord- und Ostbayern werden in geringem Umfang in der Avifauna Bavariae (Wüst 1986) erwähnt. Derzufolge gelang bereits 1980 die erste Feststellung von 3 singenden Männchen im Landkreis Tirschenreuth (Tirschenreuther Weihergebiet, Waldnaabtal bei Gumpen, Hohenwald). In der Folgezeit bis 1991 waren in der Oberpfalz fast alljährlich Brutzeitbeobachtungen von 1 bis 2 singenden

Karmingimpeln zu vermerken. 1992 waren es mind. 4, 1993 9 revieranzeigende Männchen (vgl. Tab. 1). Als Hauptbeobachtungsgebiet kristallisierten sich die Teich- und Feuchtgebietskomplexe um Tirschenreuth heraus. 1992 konnte BÖNISCH (briefl.) in den teilweise brachliegenden Feuchtwiesenarealen südwestlich von Tirschenreuth erstmals die Kopula eines Karmingimpelpärchens beobachten. Dies ist bislang der einzige konkrete Hinweis auf brutverdächtiges Verhalten. Alle anderen in der Zeit von 1980 bis 1993 gemachten Karmingimpelbeobachtungen beziehen sich auf singende Männchen.

Tab. 1: Jährliche Anzahl singender Karmingimpelmännchen (1980–1993) – *Number of singing Scarlet Rosefinch males per year (1980–1993)*

Jahr	1980	1983	1984	1986	1987	1990	1991	1992	1993
sing.	3	1	1	2	1	1	1	4	9

3. Bestand und Verbreitung 1993

1993 war ein verstärktes Auftreten des Karmingimpels in Nordostbayern zu verzeichnen. Singende Männchen konnten an 9 verschiedenen Stellen der Oberpfalz registriert werden (Tab. 2). Das daraus resultierende, aktuelle Verbreitungsbild ist Abb. 1 zu entnehmen. Zwei Drittel aller Karminimpelfeststellungen wurden entlang der oberpfälzisch-westböhmisches Grenze gemacht. Mit mindestens 6 besetzten Karminimpelrevieren stellt demnach die Mittelgebirgslandschaft des Vorderen und Hintere Oberpfälzer Waldes augenblicklich den Besiedlungsschwerpunkt dieser Art in Nordostbayern dar. Das oberpfälzer Karmingimpelvorkommen kann demzufolge als Fortsetzung der grenznahen west- und südböhmischen Population gewertet werden (vgl. SEDLACEK 1988, PYKAL et al. 1990). 2 Karmingimpelreviere wurden 1993 aus dem Naturraum Naab-Wondreb-Senke und ein weiteres aus der Cham-Further-Senke gemeldet.

Augenblicklich befinden sich noch sämt-

liche Karmingimpelnachweise östlich der Naabachse. Die Feststellung des Karminimpels bei Kornthan, Landkreis Tirschenreuth, markiert derzeit den westlichsten Verbreitungspunkt. Aus dem im Westen angrenzenden Regierungsbezirk Oberfranken liegen die Angaben von GUBITZ & PFEIFER (1993) zufolge aktuelle Beobachtungsdaten noch nicht vor.

4 Reviere waren 1993 von einjährigen, graugrünen Männchen besetzt, in 2 Revieren waren adulte, karminrote Männchen vorhanden. An 3 weiteren Stellen wurde nur der Gesang vernommen.

Die in der Literatur vorgenommene Habitatbeschreibung (z. B. BOZHKO (1980) trifft auch für die Revierplatzwahl des Karmingimpels in der Oberpfalz zu. Neben anmoorigen Feuchtwiesenkomplexen mit Bracheanteilen und lockerem Gebüschaufwuchs oder Einzelbäumen besiedelt er in Nordostbayern insbesondere die Verlandungszonen größerer Teiche oder Speicherseen.

Tab. 2: Vorkommen des Karmingimpels in der Oberpfalz 1993 – *The occurrence of Scarlet Rosefinch in the Upperpalatine in the year of 1993*

1. Perlsee, Lkr. CHA 1 sing. ♂ (immat.)
2. Rötelseeweihergebiet, Lkr. CHA 1 sing. ♂ (immat.)
3. Winklarn, Lkr. SAD a) 1 sing. ♂ (ad.)
 b) 1 sing. ♂ (?)
4. Friedrichshäng, Lkr. SAD 1 sing. ♂ (ad.), 1 ♀.
5. Weiding, Lkr. SAD 1 sing. ♂ (?)
6. Bärnau/Steinberg, Lkr. TIR 1 sing. ♂
7. Tirschenreuther Weiher, Lkr. TIR 1 sing. ♂ (immat)
8. Kornthanner Weiher, Lkr. TIR 1 sing. ♂ (immat.)

4. Zeitliches Auftreten

Von 41 ausgewerteten Beobachtungsdaten (1980–1993) fallen acht auf den Monat Mai, 31 auf den Juni und zwei auf den Juli. Ähnlich wie von GEIERSBERGER & SCHÖPF (1989) aus dem Werdenfelser Land oder von JOCHUMS (1992) für den Landkreis Bad Tölz-

Wolfratshausen beschrieben, erscheint der Karmingimpel frühestens im Mai in seinem Brutgebiet. Für die Oberpfalz wurde als frühestes Ankunftsdatum sogar erst der 22. 5. notiert. Am auffälligsten und am häufigsten anzutreffen ist die Art in Nordost-

bayern erst im Juni. Über seine Aufenthaltsdauer und den Wegzug aus den poten-

tiellen Brutgebieten liegen derzeit keine verwertbaren Daten vor.

5. Ausblick

Die Zunahme von Karmingimpelbeobachtungen während der Brutzeit im nord-östlichen Abschnitt der Oberpfalz weist auf die fortschreitende Verlagerung der Arealgrenze nach Westen hin. Dieser Befund widerspricht der von GEIERSBERGER & SCHÖPF

(1989) getroffenen Äußerung, wonach die Ausbreitung nach Westen derzeit zu stagnieren scheint. Die Beobachtung einer Kopula durch BÖNISCH 1992 bei Tirschenreuth sowie die Feststellung eines Karminimpelpaares über einen längeren Zeit-

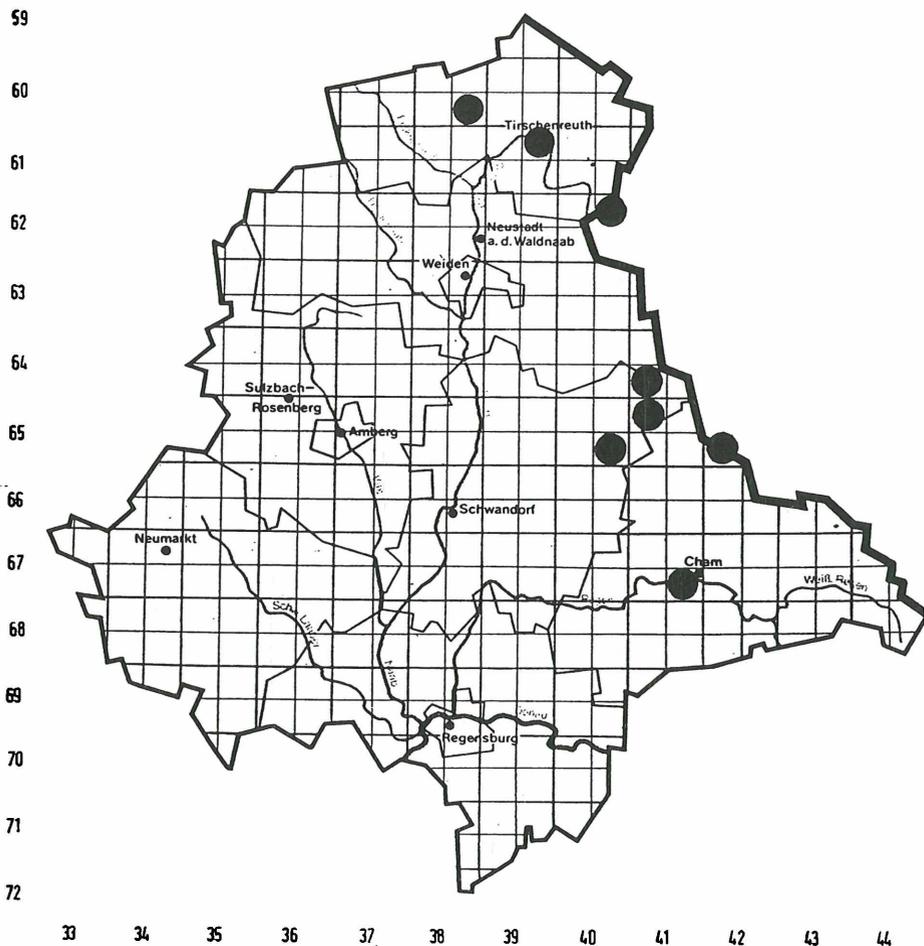


Abb. 1

Verbreitung des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) in der Oberpfalz 1993 – Distribution of Scarlet Rosefinch in the Upperpalatine in 1993

raum bei Schönsee 1993 lassen darauf schließen, daß diese Art im Regierungsbezirk auch Brutversuche unternimmt. Ob sich der Karmingimpel als dauerhafter Teil der Brutvogelfauna Nordostbayerns eta-

blieren wird, ist augenblicklich nicht abzuschätzen. Letztendlich wird dies von der weiteren Populationsentwicklung in seinen östlichen Verbreitungsgebieten bestimmt.

Zusammenfassung

Brutzeitbeobachtungen des Karmingimpels aus der Oberpfalz/Nordostbayern liegen seit 1980 vor. 1993 war mit 9 besetzten Revieren erstmals ein verstärktes Auftreten dieser Art zu registrieren. Die Karmingimpelbeobachtungen konzentrieren sich entlang der oberpfälzisch-westböhmisches Grenze (Naturraum Oberpfälzer Wald). Daneben erscheint die Art annähernd regelmäßig seit 1980 in der Naab-Wondreb-Senke um Tirschenreuth.

1992 wurde von BÖNISCH die Kopula eines Paares beobachtet, was als Bruthinweis gedeutet wird. In Nordostbayern kommt der Karmingimpel frühestens Ende Mai an. Die meisten Beobachtungsdaten entfallen auf den Juni. Die vom Karmingimpel besiedelten Lebensräume sind reich strukturierte Feuchtwiesenkomplexe sowie ausgedehnte Verlandungszonen von Teichen und Speicherseen.

Summary

Occurrence and Distribution of the Scarlet Rosefinch *Carpodacus erythrinus* in the Upperpalatine/Northeastern Bavaria

Scarlet Rosefinch have been recorded in Northeastern Bavaria since 1980. In 1993 with 9 singing males an additional increase was noted. Most sites of singing Scarlets Rosefinch are found along the border to Westbohemia, others in the Naab-Wondreb-Senke near Tirschenreuth.

In 1992 the copulation of a pair was observed. Scarlet Rosefinch appears in Northeastern Bavaria in the last days of May.

Literatur

- BEZZEL, E. (1984): Der Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*) im Werdenfelser Land. Garm. vogelkd. Ber. 13: 35–42.
- BOZHKO, J. S. (1980): Der Karmingimpel. NBB 529, Wittenberg Lutherstadt.
- GEIERSBERGER, J. & H. SCHÖPF (1989): Zur Einwanderung des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) nach Mitteleuropa: der Verlauf der Ansiedlung im Werdenfelser Land/Oberbayern. Garm. vogelkd. Ber. 18: 19–36.
- GUBITZ, Ch. & R. PFEIFER (1993): Die Vogelwelt Ostoberfrankens. Grundlage für eine Avifauna. Beihefte zu den Berichten der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth, Heft 3.
- JOCHUMS, F. (1992): Zum Vorkommen des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Orn. Anz. 31: 63–67
- PYKAL, J., J. JANDA & P. BÜRGER (1990): Atlas Huizelniko Rozsireni Ptaku Jiznich Cech 1985–1989: Informacni Zpravodey Spravy Chranene Krajinne Oblasti Trebonsko, Biosferica Reservace Unesco.
- SEDLACEK, K. (1988): Cervena Kniha 1, Ptaci. Praha.
- WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae Bd. II. Orn. Ges. Bayern, München.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Franz Leibl
Sandweg 6 b
94365 Parkstetten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [33_1-3](#)

Autor(en)/Author(s): Leibl Franz

Artikel/Article: [Auftreten und Verbreitung des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* in der Oberpfalz 27-30](#)